

- Vom Haus Lotter wurde gebracht
 Der Leichnam, so verstorben war,
 Mit bestelter fuhr gen Goslar
 Inn die Keyserlich frey Reichstadt,
 1800 Dahin man ihn begraben hat.
 Darbey hielt man herrlich gepreng;
 Der Leich volget nach in die leng
 Ein groß menning des Volcks die zeit.
 Dis war jeder zu thun bereit
 1805 Dem Bnuorferd zu wolgefalln.
 Vnd das die Gfeng fein hell erschalln
 Gen Himmel in die höh möchten,
 Das die Leut Gottes gedöchten,
 Bey dem Begrebnus allzumal
 1810 Sungen mit fremdenreichem schal.
 [G II^b] Sölchs ist bewust vnd wol bekandt
 Allen Menschen im selben Landt.

Der zwenhigste vnd letzte Punct.

- B** lebt lies Thebel auff sein Son
 All fein gut vnd zog weit daruon
 1815 Mit zehn Pferden, riet in Liefland,
 Da er sich ganz vnd gar hin wand.
 Nam daselbst den Schwerdt Orden an,
 Das er wolt sein ein Christen man
 Vnd den Glauben helffen vormern.
 1820 Das thet er Gott zu dienst vnd ehrn.
 Vnd als er nun in Liefssland kam,
 Von dem Teutschen Meister annam
 Seinen Orden vnd ihm thet schwern,
 Das er allzeit wolt helffen mern
 1825 Der Christen glauben also gewies.
 Der Teutsch Meister sich drauff verlies,
 [G III^a] Zog wider der Vnchristen schar
 Sampt andern sein Schwerdtbrüdern dar.
 Schlugen derselben viel zu todt,
 1830 Namen drüber durch sie in not.
 Dis ist vorwar also geschehn,

- Wie man es kan in Büchern sehn.
 Do kam vnter des Orden hand
 In kurzer zeit das ganz Lieffland.
 1835 Der Deutsch Meister den Bnuorferd
 Fürzug, hielt ihn sehr lieb vnd werd,
 Darumb fürnemlich, das er sich
 In seinem thun hielt sein Mennlich.
 Denn wohin er nur wurd gesand
 1840 Wider aller Bndchristen hand
 Zu streitten, thet er zwar martern
 Beid Littawern vnd auch Tartern
 Vnd tödtet sie nach wol darzu.
 Also lies er ihn gar kein ruh,
 1845 Wenn sie nicht wolten nemen an
 Der Christen glauben vnd sich lan
 Christlich Tauffen zu aller zeit
 Im Namen der Drehsaltigkeit.
 Von ihm ward kein Mensch vberal
 1850 Verschont, sie musten allzumal
 [G III^b] Daran, er war arm oder reich
 Jung alt groß klein oder der gleich.
 In Summ, es must ein jederman
 Sich wider auffz new Tauffen lan
 1855 Vnd auff den HERN Ihesum Christ
 Im glauben hoffen, das der ist
 Ein Seligmacher vnd auch Gott,
 Der helffen kan in aller not.
 Wer sich denn nicht wolt Tauffen lan,
 1860 Der kam nicht vngestraft daruon,
 Sondern er wurd gepeinigt sehr,
 Das er schier nicht kundt leben mehr.
 Derhalben auch im ganzem Landt
 Der Bnuorferd wurd wol bekandt
 1865 Vnd darüber ein guten Nam
 Daselbst von jederman bekam
 Vnd wurd auffz aller höchst geehrt.
 Des war auch der kün Held wol werdt,
 Zuvoraus von wegen der that,
 1870 So er Christlich bewiesen hat.

- Vnd als er nun ein lange zeit
 Hat helfen mehrn die Christenheit
 Im Vießland mit ruhm ehr vnd lob —
 Denn er sehr gerümbt wurd darob —
 [G III^a] Hat endlich von dem Vnuorferd
 Der Deutsch Meister zu wißn begert,
 Wie er ans schwarzß Pferd kommen sey,
 Wols ihm doch nur bekennen frey.
 Do hat er ihn gebeten sehr,
 1880 Das er nicht kem in leibß gefehr,
 Woll jn in keinem wege nicht
 Hart drauff dringen, des ein bericht
 Zu thun; denn als bald er sagen
 Würde, das er ihn thet fragen,
 1885 Müßt er eigentlich von stund an
 Des dritten tags sein leben lan.
 Ob schon den Deutschen Meister hat
 Dis sehr wunder genommen drat,
 Wil gleichwol nicht daruon abstehn,
 1890 Hofft nicht, das ihm also sol gehn.
 Hat er ihm bey des gehorsams pflicht
 Auffgelegt, das er thu bericht.
 Vnd do er sich nicht lenger hat
 Auffhalten können, endlich bat
 1895 Bierzehen tag auffschub vnd frist,
 Als denn wolt ers sagen ohn list.
 Hat sich sein Sünd in Wiltler zeit
 Dem Priester zu sagen bereit,
 [G III^b] Das ers Hochwirdig Sacrament
 1900 Möcht empfangen für seinem end.
 Nach dem nun solchs geschehen war,
 Hat ers gesagt mit Leibßgefahr.
 Ist auff den dritten tag hernach
 Inn Christ endtschlaffen fein gemacht
 1905 Sagend: O Gott, in deine hend
 Ich armer Sünder mein Geyst send.
 Also kam er aus seim Ehend
 Vnd hat nun auch dis Gschicht ein end.

[G V^a] Folget zum Beschlus ein Epitaphium, Das ist Ein Grabshriefft des Thedel Bnuorferden von Walmoden seinem ganzem Geschlecht zu ehren vnd wolgefallen. Vom M. Georgio Thymen von Zwickaw an die Gestrungen vnd Ernbhesten Nachkömmling semplich vnd sönderlich zu Ewigem gedechtnis gestellet, darinnen seines Lebens aufrichtiger Wandel beneben vielen ehrlichen Tugenden, da= [G V^b] mit er ist Reichlich begabet gewesen, angezeigt wird. Vnd ist fürnehmlich auff diese wort gerichtet: Thedel Bnuorferdt von Walmoden der Edle Helt, Wie dis zwar die ansehenden Buchstaben ordentlich nach einander vormelden Vnd klerlich ausweisen.

[G VI^a]

Epitaphium des Thedel.

- 1910 **T**Hedel von Walmoden bekandt
 Sie ligt begraben in Dieffland,
 Ein Son des Uschen aus Griechland,
 Der kommen war ins Sachssen Land,
 Ein Ritter erkorn in sein Geschlecht.
 Lotter das Haus hatt er mit recht
- 1915 Ueberkommen von sein Eltern,
 Nicht von Braunschwig gelegen fern.
 Von Jugend auff hat er sich zwar
 On vnderlas gewent zur Iar.
 Recht lieb hat er die Glarten leut.
- 1920 Frembd land hat er durchwandert weit.
 Er ist gstorben Gottfürchtiglich,
 Ruht nun in Christo Seliglich
 Durch sein viel Ritterliche that.
 Thedel gros ehr erlanget hat
- 1925 Von der ganzen Welt Sonn auffgang
 On falscheit bis zum Nidergang.
 Nicht sucht er allein seine ehr,
 War auff Gotts ehr gericht viel mehr.
 Allen lastern war er sehr feind,
- 1930 Liebt ehrlich Tugent als ein Freund.
 [G VI^b] Man spürt an ihm gar kein vnzucht,
 On vrsach hat er nie geslucht.